

Tourneen

Bernd Begemann & Die Befreiung.

4.5. Hannover, 5.5. Dresden, 6.5. Berlin, 7.5. Magdeburg, 8.5. Hamburg, 9.5. Kiel, 11.5. Frankfurt/M., 12.5. Stuttgart, 13.5. Saarbrücken, 14.5. Krefeld, 15.5. Osnabrück, 17.5. München, 18.5. Freiburg, 19.5. Konstanz, 20.5. Heidelberg, 21.5. Leipzig, 25.5. Köln, 26.5. Bremen, 27.5. Göttingen, 28.5. Gießen. Infos: Tel. 0331/748 29 11.

Der Wahlhansent und Popliedermacher gehört zu den unterhaltsamsten Entertainern. Wer das noch nicht wusste, sollte sich dringend bekehren lassen.

Cher. 28.5. Köln, 4.6. München, 5.6. Frankfurt/M., 11.6. Hamburg, 27.6. Leipzig. Karten: Tel. 01805/57 00 00. Weil es wohl ihre Abschiedstournee ist, wird sich die Diva nicht lumpen lassen. Neben Hits aus den vergangenen zwei Jahrzehnten kann man eine pompöse Show erwarten.

Dominique A. 12.5. München, 13.5. Fulda, 14.5. Berlin, 15.5. Hannover, 16.5. Frankfurt/M., 18.5. Erlangen, 19.5. Leipzig, 20.5. Tübingen, 22.5. Halle/S., 23.5. Dresden, 24.5. Hamburg. Infos: Tel. 030/29 30 96 02.

Seit die gehobene frische französische Popmusik auch in Deutschland goutiert wird, wagen sich endlich auch so tolle Künstler wie dieser moderne Chansonnier auf Konzertreise.

Franz Ferdinand. 10.5. Berlin, 14./15.5. Hamburg, 16.5. Hannover, 21.5. München. Karten: Tel. 040/413 22 60. Die Wunderkinder der Saison kommen aus Glasgow. In rappelvollen Hallen werden die Anzugträger ihren Gitarrenpop, zu dem vor allem Mädchen tanzen sollen, zum Besten geben.

Arto Lindsay Band. 26.4. München, 27.4. Mannheim. Örtlicher Vorverkauf. Der Amerikaner, der in Brasilien aufgewachsen ist, lärmte früher in der New Yorker No-Wave-Szene. Heute zählt er zu den spannendsten Musikern der brasilianischen Musikszene.

Mark Olson & the Creekdippers. 8.5. München, 18.5. Frankfurt/M., 19.5. Wesel, 20.5. Hannover, 22.5. Offenburg, 23.5. Stuttgart, 30.5. Wredenhagen, 1.6. Berlin, 2.6. Dresden, 3.6. Halle/S. Infos: Tel. 0221/91 39 08 60.

Die wunderbar bedächtige Country Rockband The Jayhawks verließ er, um sich um seine kranke Frau Victoria Williams zu kümmern. Seit es der besser geht, musiziert er mit neuen Begleitern in alter Frische.

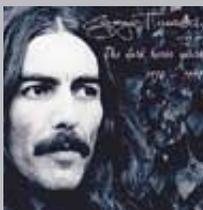
Jonathan Richman. 3.5. Düsseldorf, 4.5. Münster, 7.5. Hamburg. Karten: Tel. 040/413 22 60.

Neue CDs Pop



Sondre Lerche: „Two Way Monologue“ (Virgin) ◀

Aus Norwegen kamen in den letzten Jahren erstaunlich viele tolle Platten. So wie das Debüt dieses blutjungen Bardens aus Bergen. Auch sein zweites Album ist spektakulär gelungen. Die verschmitzt kunstvollen Popsongs erinnern zwar an Jonathan Richman und Ray Davies, bestätigen aber Sondre Lerche als gewaltiges Talent. Das Vergnügen perfekt machen die schönen Streicher-Arrangements vom Chef der britischen High Llamas.



George Harrison: „The Dark Horse Years 1976–1992“ (EMI) ◀

Kaum ist ein Pop-Held unter der Erde, werden irgendwelche Nachlass-CDs in die Läden gekarrt. Diese Box mit fünf CDs, einer Doppel-SACD und einer DVD, mehr als zwei Jahre nach dem Tod des stillen Beatle veröffentlicht, ist trotzdem toll: Sie enthält vergriffene Solo-Alben mit Bonus-Raritäten plus noch mehr Kostbarkeiten auf der DVD. Davon ist einiges Murks, vieles aber phantastisch. Und als Solist musste sich George vor John und Paul sowieso nie verstecken.



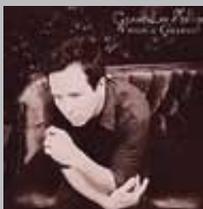
Diverse: „Lost in Translation“ (Rykodisc/Rough Trade) ◀

Mit dieser Filmmusik meldet sich einer der großen Verschollenen der Popmusik zurück. Der Brite Kevin Shields wurde vor zehn Jahren als Chef der Lärm-Poeten My Bloody Valentine berühmt. Verschreckt von Ruhm, Rummel und Rausch zog er sich zuletzt komplett ins Privatleben zurück. Auf dieser schön zusammengestellten CD ist er neben Air oder Phoenix mit vier neuen Kompositionen vertreten. Fortsetzung folgt hoffentlich bald.



Ron Sexsmith: „Retriever“ (V2/Rough Trade). Ab 3.5. ◀

Es ist ein Jammer mit diesem Mann. Der kanadische Barde veröffentlicht eine fabelhafte Platte nach der anderen und wird von Kollegen wie Elvis Costello und Paul McCartney geliebt und gelobt. Wie bei vielen Talenten seiner Klasse blieb der große Durchbruch rätselhafterweise bisher dennoch aus. Zum Glück gibt der Mann trotzdem nicht auf. Um es kurz zu machen: Auch dieses Album, auf dem er von zwei Travis-Jungs und Ed Harcourt unterstützt wird, ist phantastisch.



Grant-Lee Phillips: „Virginia Creeper“ (Cooking Vinyl/Indigo) ◀

Wer im kleinen feinen Largo Club in Los Angeles auftritt, darf sich zur Elite der nachgewachsenen amerikanischen Singer-Songwriter zählen. Aimee Mann gehört dort zum Stammpersonal, aber auch Grant-Lee Phillips. Der war mal mit seiner Band Grant Lee Buffalo erfolgreich. Seit deren Ende produziert er im Alleingang exquisiten Folk- und Country-Kammerpop. Auch auf Platte ist das ein echtes Erlebnis.



Diverse: „Ave Marina – Ten Years of Marina Records“ (Marina/Indigo) ◀

Zu den Kuriositäten des Musikgeschäfts gehört, dass die besten schottischen Gitarren-Pop-Platten der vergangenen Jahre von einer kleinen Firma in Hamburg veröffentlicht wurden. Ihren zehnten Geburtstag feiern die Hansenten nun auf einer exzellenten Doppel-CD mit exklusiven und raren Gratulationen von Künstlern wie Edwyn Collins, The Pearlfishers, James Kirk oder Roddy Frame. Dazu verneigen sich Landsleute wie der Plan, Peter Thomas und die Zimmermänner mit ihren Songs. Da feiert man gern mit.

CHRISTOPH DALLACH